

Im August 2016 durfte ich Dank Unterstützung der DWG ein Observership bei Dr. Jens Chapman in Seattle absolvieren. Herrn Dr. Chapman habe ich bei der 9. Jahrestagung der Deutschen Wirbelsäulengesellschaft 2014 in Leipzig persönlich kennengelernt. Dort berichtete er über die zervikale Myelopathie und konnte das Auditorium mehr als nur begeistern.

Seit 2014 arbeitet Dr. Chapman im Swedish Medical Center in Seattle. Zuvor war er Lehrstuhlinhaber am Harbourview Medical Center in Seattle sowie in der Abteilung für Orthopädie an der University of Washington. Mit mehr als 25 Jahren Erfahrung in der Behandlung komplexer Wirbelsäulen und Rückenmarkverletzungen gilt Dr. Chapman als einer der erfahrensten Wirbelsäulenchirurgen weltweit. Durch sein Engagement in der NASS und der AO-Spine konnte sich Dr. Chapman international einen hervorragenden Ruf aufbauen.

Das Swedish Medical Center, Campus Cherry Hill, in Seattle gehört mit knapp 200 Betten und über 3000 Wirbelsäuleneingriffen im Jahr zu den führenden Zentren in Washington State. Neben der Wirbelsäulenchirurgie sind hier auch die Abteilungen für Neurochirurgie, Herzchirurgie und HNO zu finden. Die komplexe Wirbelsäulenchirurgie wird neben Dr. Chapman von zwei weiteren Wirbelsäulenchirurgen vertreten. Dr. David Hanscom, der ebenfalls als ein sehr erfahrener Chirurg gilt und sich derzeit mit chronischen Rückenschmerzen und deren Ursachen auseinandersetzt. In seinem Buch "Back in Control" beschreibt er Mechanismen wie mit Schmerz umgegangen werden soll, damit die Patienten, auch bei eindeutigem radiologischen Befund, schmerzfrei werden können. Jeder seiner Patienten bekommt dieses Buch und hat die Aufgabe dies zu lesen und zu bearbeiten. Dies hat scheinbar bei mehr als 100 Patienten geklappt. Einer der ersten komplexen Wirbelsäulenchirurgen im Swedish Medical Center und zugleich "Chief of Spine" ist Dr. Rod Oskouian, der außerdem CEO der von ihm ins Leben gerufenen Seattle Science Foundation (SSF) ist. Mitte dieses Jahres verstärkte der Neuroanatom Dr. Shane Tubbs das Team der SSF. Dr. Tubbs gilt mit mehr als 1000 Publikationen als einer der meist zitierten Autoren in Wirbelsäulenzeitschriften weltweit. Daneben ist er Autor von Gray's Anatomy. Einer seiner wissenschaftlichen Schwerpunkte ist es, die Neuroanatomie neu aufzurollen und chirurgische Probleme im Zugangsbereich zu optimieren und wichtige Strukturen zu identifizieren. Die SSF macht sich stark für die

Ausbildung von Ärzten. Durch unterschiedliche Konferenzen und Kurse mit eigenem Saal für 21 Humanpräparate, lernen die Ärzte dort die Anatomie, Präparationen und Operationstechniken im Handumdrehen. Ein eigener Youtube-Channel bietet die Möglichkeit die in den Kursen gehaltenen Vorträge und durchgeführten Operationstechniken erneut anzuschauen. Ich selbst durfte an dem "One Spine Residents and Fellows Course" aktiv teilnehmen und erlernte verschiedenste Osteotomietechniken an der Wirbelsäule. Mehrmals in der Woche wurden vor Arbeitsbeginn, sprich 6:30 Uhr, verschiedene Konferenzen abgehalten (M&M, Komplikationen, Indikationen). Einmal pro Woche referierte auch ein Gastredner.

Das Swedish Medical Center umfasst insgesamt 11 Operationssäle zu denen ich uneingeschränkt Zugang hatte. Von einfachen Bandscheibenvorfällen und minimal invasiven Verfahren bis hin zu komplexen Wirbelsäulenrekonstruktionen war alles zu finden. Was die spinale Neuronavigation angeht, war diese zwar in jedem Operationssaal vorzufinden, zum Einsatz kam sie jedoch nie.

Neben der klinischen Tätigkeit durfte ich auch wissenschaftlich mitarbeiten. Die Klinik ist mit aktuell 150 Projekten sehr aktiv. Am Humanpräparat habe ich mit dem Neuroanatomen Dr. Tubbs versucht, die größeren Nervenäste zu identifizieren, die bei der Thorakotomie eine Rolle in der Schmerzentstehung spielen könnten. Des Weiteren durfte ich an einer Metaanalyse mitarbeiten, die sich mit aneurysmatischen Knochenzysten im Kindes- und Erwachsenenalter und deren Behandlung beschäftigt hat.

Die Zeit in Seattle war für mich nicht nur sehr lehrreich, sondern hat mir auch die Möglichkeit gegeben, wichtige internationale Persönlichkeiten in der Wirbelsäulenchirurgie kennenzulernen. Ich bin sehr zuversichtlich, dass mein Aufenthalt in Seattle nur der Anfang war und weitere Aufenthalte folgen werden.

Ein ganz großer Dank gilt der DWG und den Kommissionsmitgliedern, die mein Vorhaben positiv bewertet haben und mir somit einen entscheidenden Schritt ermöglicht haben. Des Weiteren danke ich dem gesamten Team des Swedish Medical Centers, die mich ausnahmslos herzlich empfangen und mir bei allen Belangen geholfen haben.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. med. Basem Ishak